

Nikolaus Thomas Host und die Gattung *Hosta*

Der Botanische Garten begeht den 250sten Geburtstag eines wegweisenden Wiener Botanikers

Anlässlich des 250jährigen Geburtstages von Nikolaus Thomas Host wird das Jahr 2011 im Botanischen Garten der Universität Wien mit mehreren Aktionen im Zeichen dieses österreichischen Botanikers stehen. Den Anfang macht dabei eine Ausstellung über seine Person und über die nach ihm benannte Pflanzengattung *Hosta* während der **Raritätenbörse des Botanischen Gartens (15.-17. April 2011)**.

Nikolaus Thomas Host

Der aus dem heutigen Kroatien stammende Nikolaus Thomas Host (1761-1834) war Leibarzt von Franz I., aber auch Botaniker aus Leidenschaft. Er verkehrte und korrespondierte mit internationalen Größen seines Faches. Sein Ansehen als Botaniker war so groß, dass ihn Franz I. mit der Anlage eines "Gartens der Kronländer" direkt neben dem Belvedere betraute. Dieser Garten ist seit 1930 Teil des Botanischen Gartens der Universität Wien und wird heute noch als "Host'scher Garten" bezeichnet.

Host zu Ehren

Der mit Host befreundete Klosterneuburger Botaniker **Leopold Trattinick setzte seinem Freund ein botanisches "Denkmal"**. Im Jahr 1812 benannte er eine damals noch kaum bekannte asiatische Pflanzengattung mit dem wissenschaftlichen Namen "*Hosta*".

Nikolaus Thomas Host und die Gattung *Hosta* haben aber nicht viel mehr als den Namen gemein! Unklar ist, ob Nikolaus Thomas Host überhaupt jemals Pflanzen der nach ihm benannten Gattung gesehen hat, denn es gibt bisher keine konkreten Hinweise auf ihre Kultur in Österreich im frühen 19. Jahrhundert!

Zu Lebzeiten Hosts waren erst drei Arten aus dieser Gattung bekannt; heute sind es ca. 40. In den letzten Jahrzehnten hat die Gattung besonders aus gärtnerischer Sicht große Popularität erlangt, nicht zuletzt auch durch das Interesse von Prinz Charles an *Hosta*-Sorten.

Rennweg 14, A-1030 Wien; www.botanik.univie.ac.at/hbv/

Die Gattung *Hosta*

Die Arten der Gattung *Hosta* kommen ursprünglich aus Japan, Korea und China. Sie wachsen dort an eher ausgeglichenen, schattigen (Wald-) Standorten, aber auch in Feuchtgebieten oder an Felsen. Am Naturstandort kommen auch buntlaubige Formen vor. *Hosta*-Arten neigen stark zur Bildung von Hybriden.

Intensive züchterische Bearbeitung führte zu einer fast unüberschaubaren Anzahl gärtnerischer Sorten. *Hosta* sind **genügsame Gartenpflanzen**. Ihre Verwendungsmöglichkeiten sind vielfältig. Selbst an Problemstandorten wie im (trockenen) Schatten und im Wurzeldruck von Gehölzen wachsen sie noch zufriedenstellend.

Im Vorgarten des Institutsgebäudes wurden einige gärtnerische Sorten der *Hosta* ausgepflanzt, im Botanischen Garten befindet sich eine Wildarten-Sammlung im Aufbau.

Wer mehr über diese interessante Gattung und ihren Namensgeber erfahren will, ist herzlich eingeladen, die Ausstellung "Host und *Hosta*" im Rahmen der Raritätenbörse (15.-17. April) zu besuchen! *Hosta* werden auf der Börse bei mehreren Anbietern zu erwerben sein.

Und noch zum Vormerken:

Ab Sommer 2011 wird es im Garten im Umfeld des Host'schen Gartens eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Themen "Host/*Hosta*/aktuelle Forschung in der wissenschaftlichen Botanik" geben.

B. Knickmann 2011

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.

Tel. 0043 (0)1 4277-54100, Fax 9541